

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Beiträge zur Kenntnis einiger Derivate der Chinolin- und  
Nicotinsäure**

**Bueb, Julius**

**1890**

Darstellung des Chinolinsäureanhydrids

[urn:nbn:de:bsz:31-273708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-273708)

### Darstellung des Chinolinsäureanhydrids.

Chinolinsäure wird mit der vierfachen Menge Essigsäureanhydrid so lange zum Sieden erhitzt, bis die Säure sich vollständig aufgelöst hat. Nach dem Erkalten scheidet sich das Chinolinsäureanhydrid in warzenförmigen Gebilden aus und wird zur vollständigen Reinigung aus Benzol umkrystallisirt. Bei langsamem Erkaltenlassen der Benzollösung kann man das Anhydrid in langen, dem Phtalsäureanhydrid ähnlichen Nadeln erhalten, die bei  $135^{\circ}\text{C}$  (uncorr.) schmelzen. Auf dieses so erhaltene Anhydrid liess ich zuerst verschiedene aromatische Amine einwirken, indem ich dabei erwartete Derivate zu erhalten hoffte, welche mit denjenigen der Phtalsäure analog sein würden.

### Einwirkung von Anilin auf Chinolinsäureanhydrid.

Je nach der bei der Einwirkung von Anilin auf Chinolinsäureanhydrid herrschenden Temperatur sind die Reactionsproducte wesentlich verschieden.

1. Uebergiesst man feingepulvertes Anhydrid mit Anilin (auf 1 Mol. Anhydrid 2 Mol. Anilin) und erwärmt das Gemenge im Oelbad auf ca.  $100^{\circ}\text{C}$ , so löst sich das Anhydrid im Anilin zu einer klaren syrupähnlichen Flüssigkeit auf, unter Wasserabspaltung und schwacher